SINCE 1896 TV ILLNAU

Jubiläums-Kurier

Sonntag,
26. September 2021

125 Jahre

Der TV Illnau in den Jahren 2021 und 1914. *Fotos: Barbara Allgaier Leuch (oben, Mitte), Vereinsarchiv (unten).*

Editorial

Vor einiger Zeit brachte unser Ehrenmitglied Hugo Isenschmid eine gewisse Enttäuschung zum Ausdruck, dass das grosse Jubiläum unseres Vereins nicht gebührend gefeiert werde. Maya Reinhard nahm dies auf, thematisierte es mit dem Vorstand und brachte unter anderem auch das Thema Jubiläumszeitung ins Spiel. Es wurden Helfer gesucht, und wir vier alten Hasen, unterstützt von einer jungen Turnkollegin, sagten zu. Wir realisierten bald, dass dies mit einem grossen Aufwand verbunden ist und fragten uns mehr als einmal: Warum nur haben wir dies übernommen? Ja warum nur…? Warum können wir auch nach so vielen Jahren im TVI noch immer nicht nein sagen, wenn «Jobs» verteilt werden? Weil der TVI eben mehr ist als nur ein Trainingsabend jede Woche. Er ist Sport, Entwicklungsmöglichkeit, Jugendförderung, miteinander anpacken, miteinander lachen oder auch mal weinen, Unterhaltung, Spass, Kameradschaft, ja manchmal sogar fast Familie. Er ist Abendunterhaltung, Zeitungssammeln, Turnfahrt, Chilbi und Turnfest. Generationenübergreifend und verbindend. Und dies seit 125 Jahren! Erwähnt man am Arbeitsplatz, im Turnverein zu sein, wird man oft etwas belächelt. Trifft man aber auf jemanden, der das gleiche Hobby teilt, stellt sich sofort eine Verbundenheit ein. Weil beide wissen, wie es sich anfühlt, als Gruppe im gleichen Trainer an einem Turnfest übers Festgelände zu laufen, stolz auf die Anschrift TV Illnau auf dem Rücken. Weil beide das unbeschreibliche Gefühl kennen, in einer riesigen Festhütte zusammen auf den Bänken herumzuhüpfen, lauthals die immer gleichen Partyhits zu brüllen, ein bisschen wie Ballermann oder Oktoberfest, aber eben doch anders. Weil man sich kennt, weil man die gleiche Leidenschaft teilt, weil man zusammengehört. Und wie auch schon vor 125 Jahren gibt es heute noch ein bisschen Hühnerhaut, ein Gefühl der Ergriffenheit, wenn der Festzug mit den Vereinsfahnen durchs Festzelt schreitet. Oder wenn man nach einem eidgenössischen Turnfest von den anderen Vereinen im Dorf empfangen wird. Und dies in der Zeit von Social Media und Digitalisierung. Ja, vielleicht sind ein paar Dinge im Turnerleben ein bisschen «retro», aber sie wirken und funktionieren noch immer. Weil sich gewisse Werte eben nicht ändern. Ebenso wenig das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit und in einem Umfeld eingebettet zu sein, in dem man sich aufgehoben fühlt. Und deshalb können wir auch nach teils über 35 Jahren nicht nein sagen, deshalb stehen wir noch immer jeden Montag in der Halle und deshalb hoffen wir, dass es auch 2046 wieder etwas zu feiern gibt!

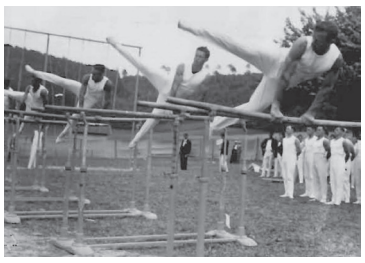
Yvonne Stadler-Brüngger,
Barbara Allgaier Leuch,
Priska Klauser-Knecht,
Barbara Sohm,
Sara Moser

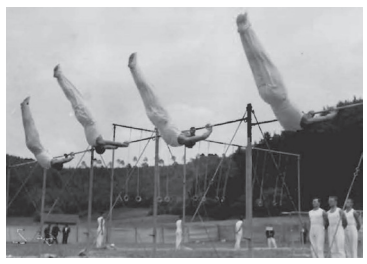
Der Verein und wir

Hugo Isenschmid – unser ältestes Ehrenmitglied

Eintritt in TV Illnau 1949, Ehrenmitglied seit 1961

Vor 75 Jahren war Hugo als Jugibueb am 50-Jahr-Jubiläum des TVI dabei und kann sich noch gut daran erinnern. Als er dann als 16-jähriger 1949 in den Turnverein eintrat, lautete das Credo «Haltung und Disziplin». Freiübungen und Geräteturnen wurden nach Kommando geturnt (vergleichbar mit der Zugschule im Militär). Erst 1967 am eidgenössischen Turnfest (ETF) in Bern traten die ersten Vereine mit Musik auf. Mit eiserner Disziplin wurde für die Teilnahme an den Wettkämpfen trainiert. 1959 am ETF in Basel belegte der TVI den ausgezeichneten 16. Rang in seiner Stärkeklasse. 1963 startete man mit 28 Mann (!) am Barren/Reck am ETF in Luzern.
Für Hugo war der Turnverein sehr viel mehr als nur ein Ort, an dem er sich sportlich betätigen konnte. Obwohl er nach Effretikon gezogen war, blieb er dem TVI treu und setzte sich für den Verein ein. Nebst seinem Amt als Oberturner übernahm er auch das Präsidentenamt und war einige Jahre für den Verband tätig.
So war er z.B. 1984 am ETF in Winterthur für die Eintritte (es gab 75 verschiedene) verantwortlich. Obwohl Hugo mit 88 Jahren unser ältestes Ehrenmitglied ist, erinnert er sich mit beeindruckender Genauigkeit an Resultate, Feste, Reisen, Anlässe etc., die er mit dem TVI erlebt hat. Die Geschichten und Erinnerungen sprudeln nur so aus ihm heraus. So kann er uns sagen, dass sein weitester Sprung bei 6.34 m im Sand gemessen wurde. Dass er einen 3. Rang am Ringertag in Mönchaltorf belegt hatte, obwohl er eher der Leichtathlet war. Wie früher der alte Rössli-Saal im Winter als Turnhalle diente, dort auch mal Fussball gespielt wurde und dabei die eine oder andere Scheibe zu Bruch ging. Wie im Winter Eishockey gespielt wurde, zuerst auf dem Sagiweiher, später hinter dem früheren Hopp-de-Bäse, wo ein Feld ausgehoben und mit Wasser der Kempt gefüllt wurde, um ein richtiges Spielfeld zu erhalten. Das Gewerbe war stolz auf den einheimischen Hockeyclub (der mehrheitlich aus Mitgliedern des TVI bestand) und fuhr die Spieler zu Auswärtsspielen. Ein Auto legte sich Hugo erst mit 41 Jahren zu. Auch in diese Zeit fällt der Beginn der erfolgreichen Illnauer Korbballära. Dazu gehörte auch die Teilnahme am legendären Turnier in Pontresina. Erst 1951 wurde in Illnau die erste Turnhalle mit Schwingkeller gebaut. Dort konnten auch im Winter Leichtathletik-Disziplinen (Weitsprung, Kugelstossen) trainiert werden. Hugo war ein 10-Kämpfer mit Vorliebe für Wurfdisziplinen. Unter anderem gewann er am Leichtathleten-Turntag in Zürich 1955 einen Kranz.
Auch nach seinem Übertritt in die Männerriege und später zu den Senioren ist er immer noch interessiert am Vereinsleben und trifft sich manchmal, wenn er nicht gerade in seinem Ferienhaus in Trin-Mulin ist, mit ehemaligen Weggefährten. Zum Schmunzeln ein Auszug aus der Vereinschronik 1962: «Präsident und Oberturner Hugo lsenschmid tritt zurück. In seinem letzten Jahresbericht äusserte er sich über die heutige Mentalität der Jugend. Materielle Aufwärtsbewegung und äusserer Wohlstand, Eigenleben inbezug auf Freizeit und Geselligkeit, fehlendes Ein- und Unterordnungsgefühl sind Argumente, die es auch einer Vereinsleitung schwer machten, die Leute zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammen zu bringen.»

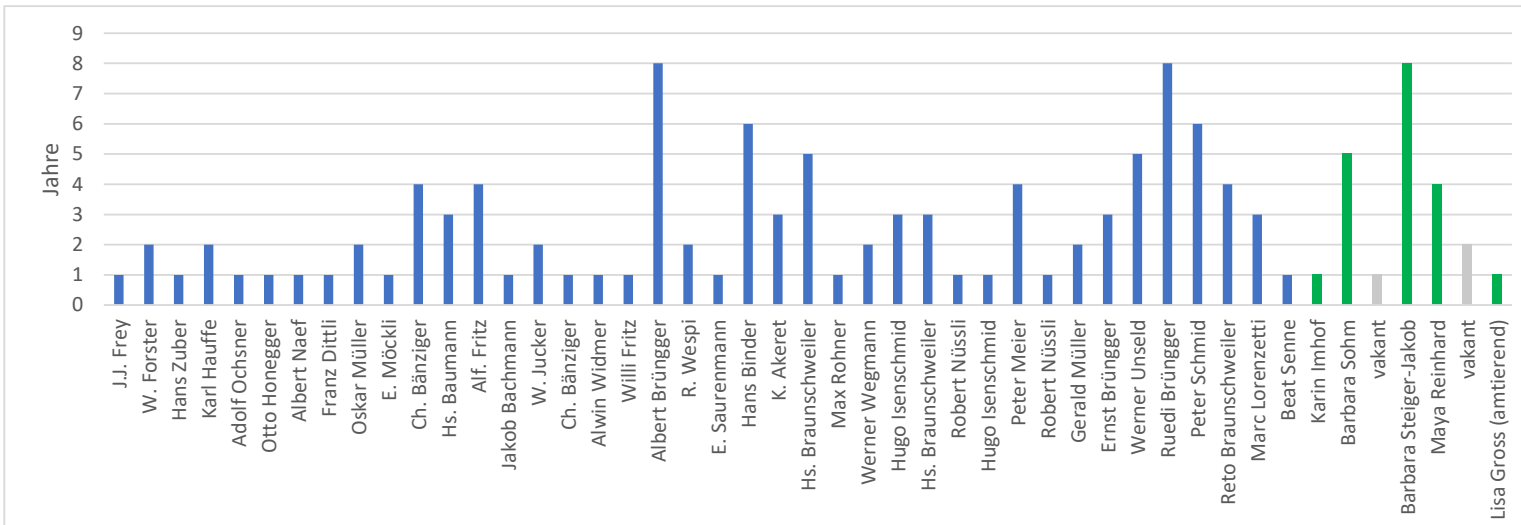




So wurde auch noch zu Hugo Isenschmids Zeiten geturnt. Der TV Illnau 1937 am Verbandsturnfest in Neftenbach.
Fotos: Vereinsarchiv

Ein bisschen Präsidentenstatistik

In den vergangenen 125 Jahren haben 41 Personen den TV Illnau präsidiert (siehe die Grafik rechts). Während den ersten gut 100 Jahren waren dies ausschliesslich Männer, anders war dies gar nicht möglich. Mit der Fusion von Stammverein Turnverein und Sektion Damenriege wurde mit Karin Imhof dann im Jahr 1999 erstmals eine Frau zur Präsidentin gewählt. Seither ist das Präsidium fest in Frauenhand.
Die längste Amtszeit eines Präsidenten bzw. einer Präsidentin beträgt acht Jahre. Erreicht haben diesen Rekord insgesamt vier Personen: Albert Brüngger (1926 –1933), Ruedi Brüngger (1977–1984), Barbara Steiger-Jakob (2006–2013) und Hs. Braunschweiler. Letzterer schaffte dies allerdings nicht in einem Stück. Er war von 1946 bis 1950 und dann wieder von 1957 bis 1959 Präsident. Zweimal-Präsidenten gab es noch weitere: Ch. Bänziger (1909–1912, 1923–1924), Hugo Isenschmid (1954–1956, 1961) und Robert Nüssli (1960, 1966). Und was ist die häufigste Amtsdauer in der Geschichte des Vereins? Ein Jahr. Bis etwa 1925 war diese kurze Amtszeit fast der Regelfall.



Jonas Tschirky

TV Herren

im TVI seit 2011

Alle meine Freunde gingen in die Jugi, da ging ich auch. Der Übergang in den TVI war für mich ein prägendes Erlebnis. Das Training wurde plötzlich viel intensiver und anstrengender. Das fand ich grossartig. Unvergessen auch das erste Turnfest. Das erste Mal mit dem grossen Wagen unterwegs zu sein, zu zelten und am Wettkampf teilzunehmen war ein Riesenspass. Der TVI hat für mich einen grossen Stellenwert, weil er mit meinen Freunden verbunden ist. Nebst dem Spass am Sport verbindet das Vereinsleben auch. Obwohl ich inzwischen nicht mehr in Illnau lebe, bleibt durch den TVI die Verbindung zum Dorf. Von all meinen Hobbys ist mir der TVI am wichtigsten und ich reserviere mir den Dienstagabend immer fürs Training.

Anina Schmausser

TV Damen, Jugi-Leiterin

im TVI seit 2009

Ich ging als Kind in die Jugi, weil meine Eltern mich hinschickten. Chränzli und Jugendsporttag waren als Kind die prägendsten Erlebnisse. Laute Kinderstimmen und Chaos, aber es war aufregend und lustig. Heute freue ich mich über die Turnfeste. Das gemeinsame Essen nach dem Wettkampf, am Abend im Festzelt zusammen auf den Festbänken zu tanzen, zu singen (schreien) und neue Kontakte zu knüpfen, das alles macht grossen Spass. Ebenso das Jugi-Leiten. Dies war einer der Hauptgründe, weshalb ich den TVI als Jugendliche nicht verlassen habe. Auch wenn ich das Training (wegen Schule und Arbeit) nicht immer besuchen kann, ist der TVI für mich mit Freundschaften verbunden, denn viele meiner Freunde sind ebenfalls im Turnverein.

Kurt Schüpbach

Ehrenmitglied

im TVI seit ca. 1968

Seit der kleinen Jugi bin ich im TVI, also schon über 50 Jahre. Es gibt unzählige Ereignisse, an die ich mich gerne erinnere. Turnerisch-gesellschaftlich zählt sicher das Eidgenössische in Bern im Jahr 1996 dazu. Herren und Damen starteten gemeinsam, sowohl in den Leichtathletik-Disziplinen als auch mit einer Gymnastik. Von 1996 bis 2000 war ich Trainer der Korbballer. In diesen fünf Jahren gewannen wir viermal den Meistertitel in der ersten Liga. Dreimal nahmen wir an den Aufstiegsspielen teil, wobei wir zweimal den dritten Rang erreichten, also den Einzug in die Nationalliga B nur ganz knapp verpassten. Das war eine Mega-Zeit.
Mir hat der TVI Freunde fürs Leben geschenkt.

Vereinschronik

Was lief im TVI seit der Gründung 1896? Die Vereinschronik hilft weiter. Sie steht auf www.tvillnau.ch zum Download bereit.

Einblick in die Trophäensammlung von Armin Fürst. *Foto: Priska Klauser*

Impressum

Herausgeber: Turnverein Illnau
Redaktion: Yvonne Stadler-Brüngger, Barbara Allgaier Leuch, Barbara Sohm, Priska Klauser-Knecht, Sara Moser
Gestaltung: Barbara Allgaier Leuch
Auflage: 200 Exemplare
Herausgegeben anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Turnvereins Illnau

Turn(fest)impressionen

Turnen und festen: u.a. ETF Aarau 2019, RMS Trüllikon 2019, Ausserkantonales Hochdorf 2018, RTF Dinhard 2018, KB Mixed-Team 2018, Abendunterhaltung 2016, Ausserkantonales Gams 2016, RMS Effretikon 2016, Hallen-LA 2016, RMS Stammertal 2015, Wintimarathon 2015, KB-Auffahrtsturnier Grafstal 2014, TSST 2014, RTF Pfungen 2009, RMS Weisslingen 2008, RMS Bauma 2007, Training TV Damen Turnhalle Hagen

Eugen Brüngger

Ehrenmitglied

im TVI seit 1982

Ich bin mit 17 Jahren zum TVI gestossen, also direkt zu den Aktiven. Damals war der TVI in Leichtathletik ausgesprochen stark. Wir waren ehrgeizig und haben uns gegenseitig angestachelt. Für die Teilnahme an den Wettkämpfen mussten wir uns qualifizieren. Im Weitsprung brauchte es manchmal das Glück, dass einer der stärkeren in den Ferien war, dass ich starten konnte. Aber das war einfach so. Das gemeinsame Ziel und die vielen geteilten Erlebnisse haben uns zusammengeschweisst. Wir haben ja nicht nur zusammen geturnt, sondern auch sonst viel miteinander unternommen. Leider wollen viele Leute heute nur noch konsumieren, was einem Verein wie dem TVI gar nicht gut tut. Dabei kann das gemeinsame Anpacken sehr glücklich machen.

Maya Reinhard

TV Damen, Ehrenmitglied

im TVI seit 2006

Lange Zeit war der TVI für mich sehr wichtig. Ich war mit Herzblut dabei. Es entstanden Freundschaften, die sonst nicht zustande gekommen wären. Ich gab viel, bekam aber auch viel zurück. Heute brennt mein Feuer nicht mehr gleich. Ich finde, das Gemeinschaftsgefühl ist weniger stark als zu meiner Anfangszeit und die Mitglieder möchten nicht mehr so viel ehrenamtlichen Einsatz leisten. Warum ich in den TV gehe? Das Turnen ist vielseitig und der Verein verbindet Generationen. Er ist eine Art Familie. Gemeinsame Anlässe wie Turnfeste, Abendunterhaltungen und Turnfahrten fördern den Zusammenhalt unter den «Riegen». Durch meine Tätigkeiten im Verein habe ich viel gelernt und mich persönlich weiterentwickelt. Ich wäre nicht die, die ich heute bin, ohne den TVI.

Armin Fürst

Ehrenmitglied

im TVI seit 1972

Nach einem Jahr im sog. Vorunterricht wurde ich an der GV 1973 offiziell in den Verein aufgenommen. Das Training war vielseitig, Geräteturnen, LA und Korbball, wobei der Schwerpunkt je nach Oberturner wechselte. Insbesondere in den Laufdisziplinen waren wir zu jener Zeit stark und gewannen auch einige Medaillen. 1972–1975 organisierte der TVI in Illnau Korbballturniere, einmal mit Ball am Vorabend. Da dieser feucht-fröhlich endete und mein Wecker (meine Mutter) schon schlief, übernachtete ich unter einem Baum, um den Einsatz am nächsten Morgen nicht zu verpassen. 1991–2011 war ich Trainer der Korbball Damen und tat dies mit viel Begeisterung. Im Rahmen von Ü60-Treffen bin ich nach wie vor mit ehemaligen Turnkameraden verbunden.

Fotos: Vereinsarchiv, Kurt Schüpbach, Barbara Allgaier, David Erb, Maya Reinhard

Erfolge

Das Team-Aerobic räumt ab

Vor über 1000 Zuschauer/innen konnte sich das Aerobic-Team an der Zürcher Turngala 2007 präsentieren.
Foto: Harald von Mengden

2004 verwirklichte Rita Akeret ihren Traum und legte den Grundstein zu einer eindrücklichen Erfolgsgeschichte: Sie rief das Aerobic-Team innerhalb des TVI ins Leben. Eine freie Halle am Freitag und ein motivierter «Trupp», der gewillt war, auch in der Freizeit selbstständig zu trainieren, waren die ideale Ausgangslage.
Vierzehn Damen und ein Herr (wenig später waren es dann zwei) machten sich ans Werk, lernten die vorgegebene Technik umzusetzen, «stählten» ihre Körper mit regelmässigem Krafttraining, damit es mit den Akros und Liegestützen etwas wird, und lernten die erste Choreo. Ebenso waren über all die Jahre auch Disziplin gefragt (man durfte nicht mehr als dreimal pro Jahr fehlen im Training) und die Bereitschaft, Zusatztrainings zu leisten sowie die Ferienpläne nach den Wettkämpfen auszurichten.
Im Mai 2004 war es dann so weit, das Aerobic-Team startete am GymCup in Elgg zum ersten Mal. Völlig unbekannt überraschten die Illnauer damals ihre Konkurrenten und beendeten den Wettkampf auf dem 2. Rang. Im gleichen Jahr startete das Team auch an den Kantonalmeisterschaften, wo es den 4. Rang erreichte. Ab dann trug das Aerobic-Team auf regionaler und kantonaler Ebene nur noch Siege nach Hause und blieb sechs Jahre ungeschlagen. Auch national lässt sich die Bilanz durchaus sehen. Mit dem 2. Rang am eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld sowie einem 6. und einem 7. Rang an Schweizermeisterschaften schafften die Illnauerinnen dreimal den Anschluss an die nationalen Top-Vereine. Insgesamt trat das Aerobic-Team bei 33 Wettkämpfen an und gewann davon deren 21. In der Kategorie 3er- bis 5er-Teams waren vier der Illnauerinnen gar noch erfolgreicher; ein Vize-Schweizermeister-Titel und der Sieg am eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld 2007 der ausgezeichnete Leistungsausweis.
Das Aerobic-Team startete auch an zahlreichen Aerobic-Cups, bei denen es mehrmals zuoberst auf dem Podest stand. Ebenso absolvierte es einige Show-Auftritte, die einen finanziellen Zustupf für neue Tenüs einbrachten. Ein eindrückliches Erlebnis war definitiv auch der Auftritt an der Zürcher Turngala 2007 in der mit 1000 Zuschauern besetzten Saalsporthalle in Zürich.
Gefragt nach dem Erfolgsrezept gilt es drei wesentliche Punkte zu erwähnen: Mit Rita Akeret stand der Gruppe eine äusserst talentierte und versierte Leiterin zur Verfügung, die mit ihren inspirierenden Choreografien und ihrem Glauben an den Erfolg jeden Einzelnen zu Höchstleistungen antrieb. Ein einmaliger Teamgeist und ein tiefer Zusammenhalt über all die Jahre und nicht zuletzt auch der Ehrgeiz und die grosse Freude am Aerobic machten das Aerobic-Team des TV Illnau zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.

Fleissiger Turnbesuch

Es ist gar nicht so lange her, da wurden die Turner und Turnerinnen des Turnvereins Illnau noch für fleissigen Turnbesuch belohnt. Akribisch wurde eine Absenzenliste geführt, und wer weniger als dreimal (oder waren es fünfmal?) gefehlt hatte, erhielt an der Generalversammlung eine Auszeichnung. Bei der Durchsicht der Unterlagen für diese Jubiläumszeitung sind wir im Absenzenheftli auch auf Auslandaufenthalte der fleissigen Turnerinnen gestossen, dann nämlich, wenn plötzlich ganz viele Rundumeli im Heft vermerkt waren. Lange Jahre wurden heute antiquiert anmutende silberne Kaffeelöffeli mit dem unverkennbaren FFFF(Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei)-Logo und eingraviertem Turnjahr an die Sportlerinnen verteilt. Als dann genug Löffeli im Besteckservice vorhanden waren, stieg man auf Kuchengäbeli um, später folgten Trinkgläser. Heute wird diese schöne Tradition leider nicht mehr fortgeführt und die ehemals glänzenden Auszeichnungen oxidieren bei den einen im Keller vor sich hin, während sie bei den anderen noch täglich und mit Stolz im Einsatz stehen.

Korbball Herren: zum Abschluss der Wiederaufstieg in die NLA

Von Stefan Ott

Nachdem dem Korballteam Illnau der Aufstieg in die nationale Ebene Ende der 1990er-Jahre mehrfach knapp nicht gelungen war – einmal sogar wegen eines verworfenen Penaltys nach Ablauf der offiziellen Spielzeit – wurde es aufgrund des Zusammenschlusses mit Volketswil im Jahr 2004 mit einem Schlag zu einem NLA-Team.
Der Zusammenschluss mit Volketswil war auch darin begründet, dass sich einige Leistungsträger vom aktiven Sport verabschiedeten. Allerdings konnte sich die neu zusammengewürfelte Mannschaft nur kurze Zeit in der NLA halten. Sie etablierte sich aber rasch in der NLB und spielte dort lange Zeit sehr erfolgreich.
Mit Illnau-Volketswil kämpften wir meist im vorderen Mittelfeld und schrammten mehrmals knapp an einer Medaille vorbei – nicht so 2007. Um die Bronzemedaille gewinnen zu können, mussten wir im letzten Spiel gegen Neukirch-Roggwil mindestens einen Punkt holen. Nach der Halbzeit stand es 1:7 für die Gegner, doch wir liessen uns nicht entmutigen und kämpften uns zu einem Unentschieden zurück. Nach dieser glorreichen Aufholjagd gehörte Illnau endlich auch auf nationaler Ebene zu den Medaillen-Gewinnern im Korball!
In der darauffolgenden Saison war uns die Medaille knapp verwehrt (4. Rang punktgleich mit dem 3. Rang). Nach einer soliden Saison 2010 begann eine harzige Zeit. Mit dem Abgang von älteren Spielern, einem zwischenzeitlichen Zugang von einer anderen NLB-Mannschaft und oft ungenügender Spielerzahl wurde die Saison 2011 hart und diejenige von 2012 ganz bitter, weil sie im Abstieg aus der NLB endete. Wir konnten uns in der neuen Konstellation als Team nicht finden und haderten zu viel mit uns selber.
Trotz der riesigen Enttäuschung rauften wir uns zusammen und traten 2013 mit der ursprünglichen Truppe in der 1. Liga an. Wir gewannen souverän und entschieden dann auch die Aufstiegsspiele für uns. Seither dürfen wir uns auch als 1.-Liga-Schweizermeister betiteln!
Diesen Elan nahmen wir direkt in die Saison 2014 mit und zeigten mit einem 4. Rang definitiv, dass wir in die NLB gehören. Und dann kam im 2015 die letzte gemeinsame Saison, bei der wir bereits bei Saisonbeginn wussten, dass wir im darauffolgenden Jahr aus Spielermangel keine Mannschaft mehr stellen würden. Wir freuten uns auf diese letzte gemeinsame Zeit in dieser auch menschlich grossartigen Mannschaft und sind stolz, zum Abschluss noch einmal einen grossen Erfolg gefeiert zu haben: mit dem 2. Rang nur knapp hinter der Goldmedaille gelang uns der zweite Medaillen-Coup und auch der Aufstieg in die NLA! Den Aufstieg in die NLA realisierten wir dann nicht, da wir unsere Mannschaft, wie vor der Saison entschieden, abmeldeten. Doch mit Matthias Ott, Stefan Ott und später auch Jürg Sigrist schlossen sich einige Illnauer Korbballer dem Bachser NLA-Team an. Aus dieser Zeit glänzen auch noch einige NLA-Medaillen bei Illnauer Korbballern zu Hause …

Die Spielgemeinschaft Illnau-Volketswil erkämpfte sich 2013 den Schweizermeistertitel im Korbball in der 1. Liga.
Foto: Vereinsarchiv

Episoden

Foto: Vereinsarchiv

Geschichte der Stöggi-Flossen

Dass Barbara Sohm ihre Skiferien auf dem Stoos im Kanton Schwyz verbringt, merkt man an ihrem ausgezeichneten Wetterschmöckersinn. So spürte sie das Hudelwetter, das an der RMS 2013 in Marthalen herrschen würde, schon Tage zuvor. Sie nutzte die Zeit, sich richtig auszurüsten. Neben Regenjacke, Regenhose, Schirm und mehreren Garnituren Kleidern packte sie auch Flossen ein. Und als gepflegte Dame wählte sie nicht irgendwelche, sondern Stilettoflossen. Gekonnt stöckelte sie mit ihnen durchs Festzelt und wärmte damit alle Herzen.
Ein zweites Mal zum Einsatz kamen die Stöggi-Flossen an der verregneten RMS 2016 in Effretikon. Wie das Foto dokumentiert, lässt sich in ihnen problemlos turnen!

ClauWau Samnaun – Weltmeisterschaft der Nikoläuse

Von David Erb

Unserer Qualifikationen stets bewusst, suchten wir 2015 eine neue Herausforderung und wurden fündig: die weltweit einzige Weltmeisterschaft der Nikoläuse «ClauWau». Diese fand zur Saisoneröffnung in Samnaun statt und wurde bei den Herren des TV Illnau zur Tradition. Wir starteten mit zwei Teams à vier Chläusen. Unter anderem beim Schneeskulpturen bauen, Skitöff-Parcours fahren, Paketli werfen und Kamin klettern konnten wir uns beweisen und zeigen, was wir zumindest in unseren Vorstellungen in der Turnhalle trainierten. Und das mit Erfolg: Mehr als einmal standen die jungen Santo Speedos auf dem Podest, und einmal durften sie sich sogar Weltmeister nennen! Die älteren Rudolfo Rapidos konnten mit etwas weniger guten, aber dennoch beachtlichen Resultaten durchaus mithalten. Der Erfolg basierte auch auf unserem seriösen Auftreten und unserem Outfit, bestehend nebst rotem Chlausmänteli aus klassischem schwarzen Zylinder, Hemd und Hosenträgern. Dieses beeindruckte auch neben dem «Spielfeld».
Mit Hirn, Charme und Zylinder konnten wir mit «berauschtem» Elan, in den Herzen, beim Wettkampf und insbesondere auch in den Clubs, bei Veranstaltern und Teilnehmern triumphieren und gar neue Freundschaften schliessen.
Der Anlass wurde jeweils mit einem Saisoneröffnungskonzert und einer Siegerehrung abgerundet. Es waren unvergessliche Momente.
Nach der pandemiebedingten Absage im Jahr 2020 wird die Chlaus-WM dieses Jahr zum letzten Mal durchgeführt. Die besten Teams der letzten 20 Jahre können sich messen. Klar, dass die Santo Speedos, unterstützt von vielen TV Herren, antreten werden.

Die Santo Speedos und die Rudolfo Rapidos am ClauWau 2018. *Foto: Andy Mettler/Swiss-Image GmbH*

Unser Nachwuchs

Von Corina Wick

Seit rund 15 Jahren endet meine Arbeitswoche mit dem Leiten der kleinen Mädchenriege. Das Lachen der Kinder und die (meist) fröhliche Stimmung lässt mir den Übergang vom teils stressigen Alltag ins Wochenende einfach fallen.
Der Trainingsplan, den wir im Leiterteam jeweils für ein Jahr zusammenstellen, erleichtert uns die Vorbereitung aufs Training. Wir versuchen, das Training abwechslungsreich und mit Fokus auf die Förderung der Kinder zu gestalten. Der Spass und die Individualität der Kinder stehen aber klar im Vordergrund.
Das Turnjahr der Jugendriegen ist gespickt mit speziellen Anlässen: Schlitteltag im Januar, Brätelabend im Juli, Jugireise im August und Besuch des Samichlaus im Wald im Dezember. Auch an der Chilbi und am Chränzli sind die Jüngsten unseres Vereins mit dabei. Jeweils individuell organisieren die verschiedenen Riegen externe Trainings, zum Beispiel auf dem Eisfeld. Der Höhepunkt ist sicher der Juspo-Tag. Auf diesen trainieren alle fleissig und mit viel Elan.
Die Leiter/innen besuchen alle zwei Jahre einen Kurs, in dem sie Ideen und Tipps für ihre Turnstunden erhalten. Daneben gibt er die Möglichkeit, sich auszutauschen. Von anderen Vereinen zu hören, dass sie dieselben Hürden meistern müssen wie wir (z.B. Leitermangel, auffällige Kinder), ist tröstlich. Auch der laufende Austausch innerhalb des Leiterteams des TVI im Rahmen von mehreren Sitzungen pro Jahr ist wichtig.
Ich bin der Meinung, dass die Kinder das ganze Leben von ihrer Jugi-Zeit profitieren können. Denn ein Verein fördert den Zusammenhalt und bringt Freundschaften fürs Leben. Natürlich ist die Jugendriege auch die Zukunft des TVI.
15 Jahre ist eine lange Zeit. Heute leite ich mit zwei Leiterinnen, welche auch mal bei mir im Training waren. Die Entwicklung der Kinder über mehrere Jahre zu beobachten und ihre Individualität, macht es spannend. Die Welt für 1.5 Stunden durch Kinderaugen zu sehen, relativiert vieles im jetzigen Erwachsenenleben.

Jugi-Bräteln 2021 im Horn. *Foto: Corina Wick*

Eine unvergessliche Turnfahrt

Von Katrin Morf

Nicht ganz meine erste Turnfahrt, aber ganz sicher eine meiner lustigsten war die Reise auf den Hohen Kasten. Mit der SBB ging es Richtung Brülisau. Ich bin in einer flachen Weinanbaugegend aufgewachsen, in der die höchste Erhebung der Feldberg mit knapp 1500 m ü.M. ist (wir nennen ihn «Berg»). Zugegeben ein Hügel im Vergleich zu den Schweizer Alpen. Daher war ich auch tatsächlich erstaunt, dass es öffentliche Verkehrsmittel in Schweizer Bergregionen gibt, die den Gegenverkehr vor jeder Kurve über die eigene Anwesenheit warnen. Nein ehrlich gesagt, ich hab es am Anfang nicht geglaubt und dachte – wieder einmal – es macht sich jemand einen Spass mit dem «dütsche Meitli».
Der Postauto-Chauffeur war dann so nett und liess mich tatsächlich an diesem Stück Schweizer Geschichte teilhaben, indem er seinen einzigartigen «Düü-daa-doo»-Klang ertönen liess. Vermutlich angestachelt durch mein Erstaunen und das dadurch hervorgerufene, riesige Gelächter meiner Turnfahrt-Begleiterinnen hatte er Spass und Freude an der Stimmung im Postauto und hat uns noch einige Male mit dem Postauto-Klang verzückt. Nach einem ungeplanten Bar-Zwischenhalt aufgrund widriger Wetterverhältnisse ging es mit der Gondel auf den Hohen Kasten. Wir bezogen unseren Massenschlag und hofften, dass wir die Kälte nach dem Abendessen und ein paar Gläschen Wein nicht mehr so spüren würden. Es war saukalt im Massenschlag.
Mit uns war ein weiterer Damen-Turnverein auf dem Hohen Kasten, dessen Turnerinnen sich im Stricken übten…. Sie wussten wohl, dass es in der Nacht kalt wird. Und wie es sich für einen Turnverein gehört, hatten wir auf der spiegelglatten Eisfläche vor unserer Unterkunft vor dem Zu-Bett-Gehen noch die eine oder andere unfreiwillige Pirouette gedreht. Nach eisigen Träumen, dafür aber einem herzhaften Frühstück und heissem Kaffee sind wir durch den Regen tapfer ins Tal gewandert. Für mich war es nicht nur eine Turnfahrt, sondern auch eine Einführung in Schweizer Traditionen. Was für ein ~~eigen~~einzigartiges Land – diese Schweiz!

Höhepunkte im Dorfleben

TVI goes wild!

Bereit für die Chilbi 2011, erstmals mit dem Wildwest-Lokal. *Foto: Maya Reinhard*

Der TV Illnau und die Chilbi, eine lange Erfolgsgeschichte mit teilweise fast schon «monumentalen» Bauten. Nach jahrelang erfolgreich geführtem Bierzelt (bis 1988) folgte ein kurzer Abstecher in die Südsee (1989–1992). In dieser Zeit entschied sich der TVI, künftig nur noch alle zwei Jahre an der Chilbi präsent zu sein.

1993 liessen die TVI-Piraten erstmals an der Usterstrasse die Anker fallen. Mit riesigem Aufwand wurde die Festwirtschaft im Stil eines Piratenschiffs aufgebaut. Man scheute keine Mühen! Unzählige Bretter wurden verschraubt, Böden reingezogen, es wurde seeräubermässig dekoriert und natürlich das Personal entsprechend eingekleidet. Zudem wurden die legendären Schraubpommes eingeführt. Das Piratenschiff lief so erfolgreich, dass es 1999 noch vergrössert wurde. Danach segelten die Piraten für immer in die Weltmeere.

Ab 2001 gab es für Kriminelle in Illnau nichts mehr zu lachen, «Alcatraz» sorgte für Ruhe und Ordnung! Das neue Konzept war nicht minder aufwändig. Auch hier dauerte der Aufbau ungefähr eine Woche. Alcatraz war mehrstöckig. Die Sträflinge arbeiteten hinter Gittern in der Küche, die Aufseher bedienten die Gäste. Und wieder mit dabei: die Schraubpommes! Nach einem einmaligen Abstecher mit einer Bar (Motto: Sunset) der nächste grosse Wurf: TVI goes wild! Ein Wildwest-Lokal hielt ab 2011 Einzug an der Usterstrasse. Auch hier war der Aufwand riesig und es wurde immer schwieriger, genügend Helfer zu finden. 2017 zogen denn auch die Cowboys weiter. Die aktuell eher kleinere Mitgliederzahl zwang und zwingt den TVI zum Überdenken der künftigen Präsenz an der Chilbi.

Zeitungssammeln

Gehört zum Dorf wie die Chilbi: das Zeitungssammeln. *Foto: Vereinsarchiv*

Die Zeitungen werden in Illnau-Effretikon wie in vielen anderen Zürcher Landgemeinden von den lokalen Vereinen gesammelt. Lange Jahre erfolgte das Sammeln zweimonatlich, womit der TV einmal pro Jahr zum Zug kam.

Als die Digitalisierung einsetzte und immer weniger Altpapier anfiel, beschloss die Stadt, vom zweimonatlichen auf einen einmonatlichen Turnus zu wechseln. Seither dürfen wir zweimal im Jahr ausrücken. Auch wenn das Finden von Traktoren und Fahrern zunehmend schwieriger wird, bleibt das Zeitungssammeln eine coole Sache. Man hat es lustig zusammen, entdeckt Winkel in der Gemeinde, die man selbst nie aufgesucht hätte, kommt mit wildfremden Menschen ins Gespräch, wird spontan zu einem Kaffee eingeladen und zuletzt wird man mit einem feinen Essen im Rössli belohnt – und dies, dank der Neuregelung der Stadt, gar zweimal pro Jahr.

Unsere Turnhallen

1951 erhielt Illnau die erste Turnhalle. Eine einfache Halle mit Schwingkeller im Untergeschoss. Dies war eine grosse mit Sägemehl gefüllte «Grube» inkl. Anlaufbahn. So kamen Schwingen, Stein- und Kugelstossen sowie Weitsprung auch im Winter nicht zu kurz. Glücklich waren die Turner, endlich einen Ort zu haben, an dem sie das ganze Jahr turnen konnten, unabhängig von Wind, Wetter und Temperaturen. Stolz wurde viele Jahre später die neue Turnhalle beim Oberstufenschulhaus eingeweiht. Fortan konnten sich die Illnauer Vereine in zwei Hallen sportlich betätigen. Was für ein Highlight, als dann vor drei Jahren die neue Dreifachturnhalle eingeweiht wurde. Highlight? Nun – nicht nur … Bald kursierten die aufregendsten Geschichten. So wurden zwei unserer Turnerinnen in der Toilette eingesperrt und mussten befreit werden, als man sie nach 15 Minuten vermisste. Gleiches geschah einem Gemeindemitarbeiter am Abend vor Auffahrt. Glücklicherweise wurde auch er rechtzeitig entdeckt und ein langes Wochenende in der Toilette blieb ihm erspart … Diese Steilvorlagen lieferten denn auch das Motto für eine Abendunterhaltung des TVI: «Wäri doch dihei gange…». In der hochtechnisierten Halle kann nichts mehr selber gesteuert werden, was manchmal zur Herausforderung wird. Die Lüftung scheint nicht optimal zu funktionieren, denn der Schweiss läuft auch ohne grosses Herumrennen. Ist man zu wenig aktiv (was z.B. bei einer Yoga-Stunde vorkommen soll), löscht das Licht automatisch und es wird dunkel in der Halle. Auch akustische Herausforderungen müssen gemeistert werden, zwei parallele Lektionen mit Musik sind schwierig, sodann man es überhaupt schafft, die Musikanlage in Betrieb zu nehmen. Doch die Vorteile überwiegen! So gibt es keine Engpässe mehr bezüglich Hallenverfügbarkeiten, verbindet man die Hallen, bietet dies vorher nicht vorhanden gewesene Möglichkeiten der Trainingsgestaltung, und die grosszügigen Aussenanlagen ermöglichen einen abwechslungsreichen Turnbetrieb im Freien.

Wöschwiiber uf Sändig und Co.

Die Abendunterhaltung, liebevoll auch als «Chränzli» bezeichnet, ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem sich sämtliche Turnvereine im Dorf beteiligen. In den letzten Jahren fand sie jeweils Anfang November statt, was bedeutete, dass die einzelnen Riegen – vom KiTu bis zu den Seniorinnen – nach den Sommerferien damit begannen, ihre Nummern einzustudieren. Minitrampolin, Barren, wilde Tänze wie Jump Style, originell verpackt und passend zum jeweiligen Motto. Um das Motto zu finden, musste das Organisationskomitee zum Teil mehrmals tagen, und nicht selten war es so, dass ein frecher Zwischenruf die zündende Idee lieferte. Wie käme man sonst auf «Läbe am Limit», «d'Verleihig vom goldige Socke» oder «Wöschwiiber uf Sändig»? Ja genau, die Wöschwiiber. Die führten im Jahr 2014 durchs Programm. Mit ihrem Gesangs- und Tanzbattle haben sie so gerockt, dass der Rösslisaal nahezu überkochte. Unvergesslich sind auch viele Darbietungen – erinnert ihr euch noch an die Meerjungfrauen, die karibischen Piraten, die Zombies oder den Supermario?

Die Wöschwiiber waren 2014 auf Sendung. *Foto: Kurt Schüpbach*

Nachdem das Chränzli im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie Pause machen musste (das OK wäre bereit gewesen), wird es 2022 sicher wieder mit zwei Abend- und einer Nachmittagsvorstellung im Rössli gastieren.

Übrigens: Wusstet ihr, dass der TVI seine erste Abendunterhaltung im Jahr 1912 durchführte und dass die Abendunterhaltung in den 1960/70er-Jahren im Sommer in der Hagen (im Freien oder in einem Festzelt) stattfand?

Schlussbild an der Abendunterhaltung 2018. Motto: Wäri doch dihei gange. *Foto: Sven Bachofner/Vereinsarchiv*

Aussichten

Wir müssen für die Zukunft vorsorgen

Lisa Gross, seit 2020 Präsidentin des TVI, im Gespräch

Lisa, was ist dein bisheriger Werdegang im TVI?
In der vierten Primar, das war glaub im Jahr 2005, trat ich der Meitliriege bei. Als der Übertritt zu den Aktiven anstand, musste ich mich entscheiden. TV Damen oder Korbball? Ich entschied mich fürs Korbball.
Als dann das Freitagstraining ins Leben gerufen wurde, war ich sofort dabei. Denn ich spiele nicht nur leidenschaftlich Korbball, sondern habe auch Leichtathletik sehr gerne. Regelmässig schloss ich mich den TV Damen an, um an den Turnfesten teilzunehmen. Meine Lieblingsdisziplinen sind Schleuderball und Kugelstossen.

Aber du hast nicht nur geturnt, nicht wahr?
Ja genau! In der ersten Sek habe ich mit Leiten begonnen – zuerst bei der mittleren Meitliriege, dann bei der grossen, zwischendurch auch mal bei der kleinen Jugi. Im Moment kann ich leider nicht mehr leiten – und auch nicht turnen – da ich in einer Ausbildung stecke und immer am Montag und Donnerstag Abend Schule habe. Zum Glück gibt es noch den Vorstand, so verliere ich den Kontakt nicht!

Da wären wir beim Heute. Was beschäftigt dich als Präsidentin gerade?
Es sind eigentlich zwei Sachen: Zum einen ist es die Corona-Pandemie. In den letzten 18 Monaten gingen die Hallen ja auf und zu, und die Vorschriften änderten ständig. Nach jedem Bundesratsentscheid musste ich das Schutzkonzept überarbeiten. Das war gar nicht so einfach, denn ich musste die Vorschriften sowohl des Turnverbands als auch der Stadt beachten, und für die Kinder und die Erwachsenen galten unterschiedliche Regeln. Sehr geschätzt habe ich, dass die Stadt die Hallen für uns immer sofort wieder geöffnet hat. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr dann endlich wieder mit den Turnfesten und allen anderen TV-Aktivitäten wie Chränzli und Chilbi klappt. Ohne diese fehlen die gemeinsamen Ziele und es hapert beim Trainingsbesuch.

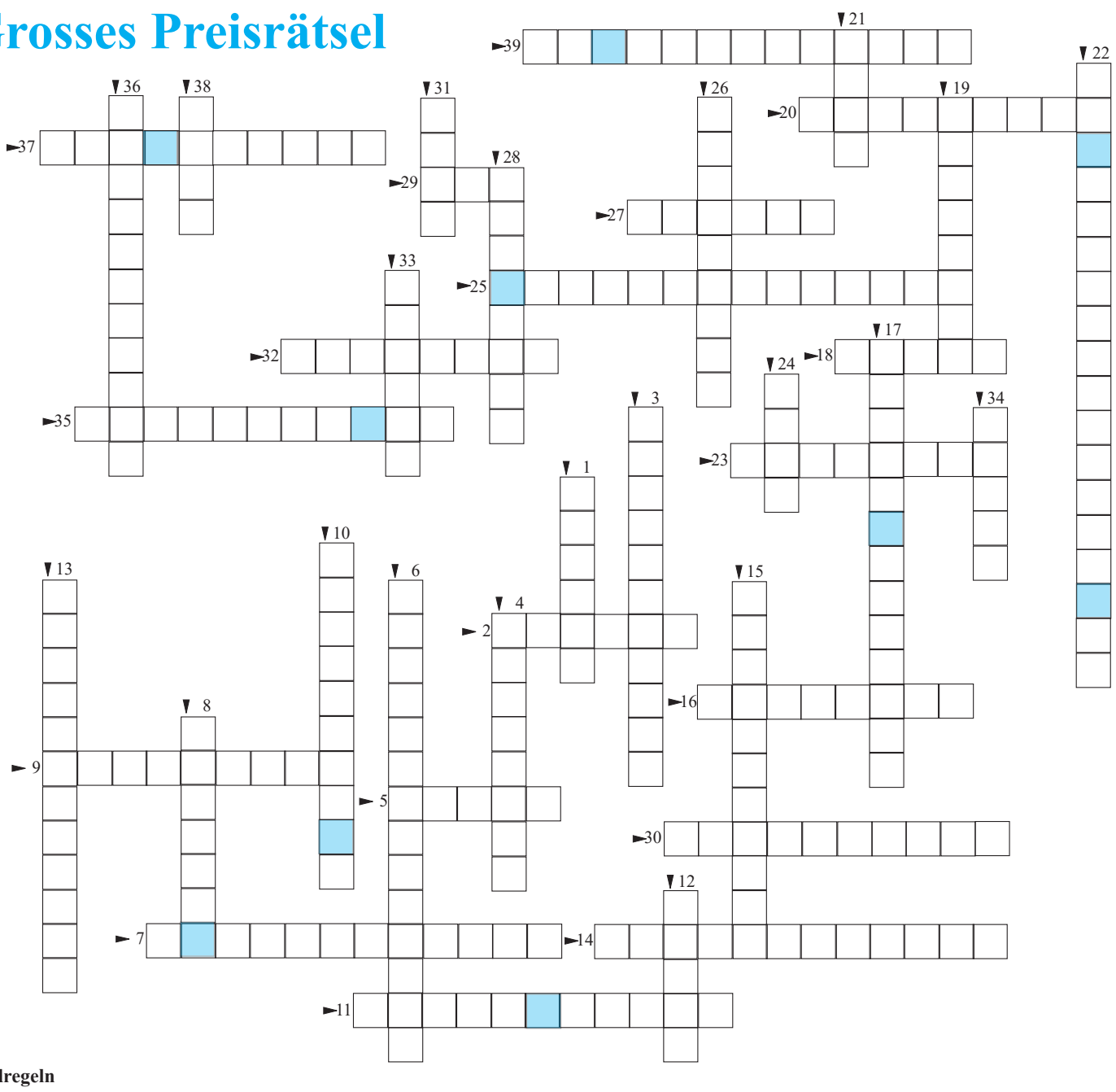
Und was ist die andere?
Wir sind daran, das KiTu zu reaktivieren. Wir hoffen, noch dieses Jahr wieder starten zu können.

Schön, aber ist das wichtig?
Das ist sogar ungemein wichtig. Die Mädchen und Jungen, die ins KiTu kommen, treten in der Regel in die Meitliriege und die Jugi über, und sie bleiben auch dann, wenn sie ins Fussball- und (Uni-)Hockey-Alter kommen. So hoffen wir, dass wir schon bald die mittlere Jugi (und vielleicht gar die grosse) wieder beleben können. Das bringt dann auch Nachwuchs bei den Aktiven. Schön zu sehen ist das bei den TV Damen, die davon profitieren, dass die Riegenkette bei den Mädchen durchgehend ist. Ich glaube aber, dass auch die TV Herren ihre Durststrecke überwunden haben. Die drei jungen, die vor ein paar Jahren dazustiessen, haben ihre Freunde angefixt. Sie sind eine ambitionierte Truppe, die sich an den Turnfesten messen will. So dürfen sich die älteren Herren guten Gewissens zurückziehen und ähnlich wie die älteren Damen als separate Gruppe trainieren.

Bei dieser Zuversicht – hast du den Eindruck, dass der TVI auch das Korbball wieder beleben kann?
Nein, das glaube ich nicht. Die Zeit des Korbballs ist wohl definitiv vorbei. Wie willst du jemanden fürs Korbball gewinnen, wenn er oder sie die Sportart schon gar nicht kennt? Dabei wäre Korbball so cool. Eine Teamsportart, die man drinnen in der Halle und draussen auf dem Rasen spielen kann…

Lisa, eine letzte Frage: Warum sollte man in den TV gehen?
Sie antwortet ohne zu zögern und mit einem Leuchten in den Augen: Weil der TV einfach mega ist. Das Turnen ist so vielseitig, dass es für jeden etwas «darunter» hat. Man lernt die unterschiedlichsten Leute kennen, wird aufgenommen in ein Team, das zusammenhält, sich unterstützt und gemeinsam Unternehmungen anpackt. Was willst du noch mehr?

Grosses Preisrätsel



Horizontal
2: Nachbarverein: TV ...
5: Wo fand das erste eidgenössische Turnfest statt?
7: Im Januar freut sich die Jugi immer auf den ...
9: Zweijährliche Aufführung im Rössli (usg.)
11: Weitwurf, Gymnastik und Hochsprung sind ...?
14: Turngerät bestehend aus zwei verschieden hohen Holmen
16: Unser Fahnengötti: TV ...
18: Wurf- und Stichwaffe
20: Ermittlung der Gewinnerordnung
23: Gewinner erhalten eine ...
25: Nordische Sprungbox
27: Landschaftsschutzgebiet in Illnau
29: Schweizerischer Turnverband (Kurzwort)
30: Nachbardorf von Illnau
32: Trainingstag der Herrenriege
35: Hurra, Hurra! Du fröhliche ...
37: Spiel am Jugendsporttag
39: Lederkugel mit Schlaufe

Vertikal
1: Schweizerische Bezeichnung für Jahrmarkt
3: Hier turnen die Kinder
4: Ballsportart für zwei Mannschaften
6: Überbegriff für Sportarten, die mit Laufen, Springen, Werfen und Stossen zu tun haben
8: Fitnesstraining in der Gruppe mit rhythmischer Bewegung und motivierender Musik
10: Illnau befindet sich im Bezirk ...
12: Euphorische Schreie des Publikums
13: Wo sollte das Regionalturnfest GLZ dieses Jahr stattfinden?
15: Fussbekleidung für Laufdisziplinen
17: Halbjährlicher Einsatz für Recycling
19: Wo findet das nächste eidgenössische Turnfest statt?
21: Welche Farbe hat unser Trainer?
22: Treffen jeweils im Januar
24: Nachname des bisher erfolgreichsten Olympiateilnehmers der Schweiz (1999†)
26: Wird am Jugistand der Chilbi verkauft
28: Leitung des Vereins
31: Vorname der aktuellen Vereinspräsidentin
33: Trainingstag der Damenriege
34: Nebenfluss der Töss
36: Unterkunft für Turnequipment
38: Turngerät bestehend aus einer waagrechten Stange

Spielregeln
Die Buchstaben in den farbigen Feldern – in der richtigen Reihenfolge platziert – ergeben das Lösungswort. Tipp: Es ist eine Leichtathletikdisziplin.

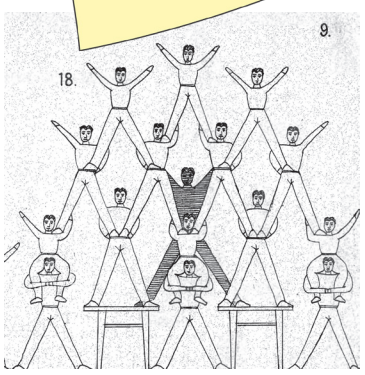
Lösungwort

Vorgehen und Teilnahmebedingungen
Lösungswort bis am 3. Oktober 2021 (24.00 Uhr) einsenden an preisraetsel@tvillnau.ch.
Unter den richtigen Einsendungen werden **drei Gutscheine im Wert von insgesamt 360 Franken verlost,** gespendet von den Gastrobetrieben Charrewäg, Rössli und Löwen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Von der Teilnahme ausgeschlossen ist die Redaktion der Jubiläumszeitung.

Aufgeschnappt

Monatsversammlung 1.12.1901

Die Versammlung wurde um 10 Uhr mit dem Liede «Wo Berge sich erheben» geschlossen.



Turnerlied

Was ziehet so munter das Tal entlang?
Eine Schar im weissen Gewand.
Wie mutig brauset der volle Gesang,
Die Töne sind mir bekannt.
Sie singen von Freiheit und Vaterland,
ich kenne die Scharen im weissen Gewand.

Hurra, hurra .....
du fröhliche Turnerschar

Es ist kein Graben zu tief zu breit,
hinüber mit flüchtigem Fuss.
Und trennen die Ufer der Strom so weit,
hinein in den tosenden Fluss.
Er teilt mit den Armen der Fluten Gewalt
und aus den Wogen der Ruf noch erschallt:

Hurra, hurra .....
du fröhliche Turnerschar

So wirbt der Turner mit Kraft und Mut,
mit Frührots freundlichem Strahl,
bis spät sich senket der Sonne Glut
und Nacht sich bettet im Tal.
Und klingt der Abendglocken Klang,
dann ziehen wir nach Hause mit fröhlichem Gesang:

Hurra, hurra .....
du fröhliche Turnerschar

Jahresbericht 1996 der Damenriege

Zur Feier der Jubiläums-GV durften vier Frauen der DR das Nachtessen für nach der GV vorbereiten und servieren. Beim gemütlichen Teil nach der GV konnten sie natürlich auch dabei sein.

Statuten 1899

§1: Der Turnverein Illnau hat den Zweck: Allseitige körperliche Ausbildung seiner Mitglieder, sie zum bewaffneten Schutze des Vaterlandes fähig zu machen und Freundschaft und Vaterlandliebe zu hegen und zu pflegen.

Anhang, Art. 2: Zum Entritt in den Verein als Mitturner ist angetretenes 14. Altersjahr und unbescholtener Ruf erforderlich.

Generalversammlung 1.7.1906

Jos. Lehner stellte den Antrag eine Reisekasse zu gründen, eine obligatorische oder freie. Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen, eine freie Reisekasse zu gründen. Der Kassier machte sofort die Runde mit dem Hut und es ergab sich der schöne Betrag von 2 Franken 35 Rappen.

Bi öis bliibt mer jung und fit, drum nimm doch dini Fründe mit!

TV ILLNAU

Monatsversammlung 29.12.1901

Karl Bachofner macht den Antrag, dass an der Vorstellung (Red.: Abendunterhaltung) jedes Aktivmitglied eine Dame mitbringen oder einen Franken Busse zu bezahlen habe, was mit schwacher Mehrheit von der Versammlung angenommen wurde.

Monatsversammlung 21.12.1903

Ad. Ochsner spricht sich dafür aus, unseren bisherigen Vice-Präsidenten Otto Honegger abzusetzen, der uns alljährlich auf den Leim geführt hat durch seine dramatischen Aufführungen.

Quiz

1. In welcher Fernsehsendung des SRF hatte der TVI einmal einen Auftritt?
   U SRF bide Lüüt T Mittwoch-Jass S Benissimo

2. Wie viel betrug der Mitgliederbeitrag im Gründungsjahr 1896?
   V 50 Rappen pro Monat T 20 Franken pro Jahr E Der Beitrag war freiwillig.

3. Was war in den letzten 25 Jahren KEIN Motto des TVI an der Chilbi?
   O Piratenschiff I U-Boot A Alcatraz

4. Wann stand dem TVI zum ersten Mal eine «richtige» Turnhalle im Schulhaus Hagen zur Verfügung?
   T 1910 R 1932 L 1951

5. In welchem Jahr fand in Illnau ein Verbandsturnfest statt?
   L 1921 A 1945 U 1972

6. Wann wurde die Damenriege gegründet?
   N 1923 M 1933 S 1943

7. Was war das Motto der Abendunterhaltung anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums 1996?
   I Dirty Dancing O Star Wars A Back to the Future

8. Wie viel kostete ein halber Liter Féchy am eidgenössischen Turnfest 1967 in Bern laut Hugo Isenschmid?
   U 7 Franken S 5 Franken R 3 Franken

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8

Monatsversammlung 6.12.1896

Weil es uns an einer Turnhalle sowie an einem geeigneten Lokal fürs Turnen fehlte, haben die Anwesenden beschlossen, das Turnen bis nach Neujahr einzustellen, es ist dem Vorstand die Vollmacht erteilt, die Stunden nach Verlauf der Frist wieder ins Leben zu rufen.

Monatsversammlung 26.10.1896

Honegger Otto reichte der Versammlung den Austritt ein, welcher trotz mangelhafter Gründe angenommen wurde.

mir sind lut, mir sind blau, mir sind dä

TVILLAU

mit de hilf vo kyburg simmer no lüter (armi sll)

Fotos: Barbara Allgaier Leuch, David Erb, Maya Reinhard, Vereinsarchiv